

# She Will be Loved

## Shikamaru x Ino

Von Wingsy

### Kapitel 5: And she will make him happy

**So, nun ist es so weit. Das letzte Kapitel und auch das längste von allen \*g\* ^^  
\*das ganz schön gebraucht hat, bis es abgetippt war\* XD**

**Ok. An der Stelle möchte ich mich für die ganzen bisherigen Kommiss bedanken ^^  
schön, dass euch meine Übersetzung gefallen hat (für die, die es nicht bemerkt  
haben oder das Vorwort im ersten Kapitel und auch die Beschreibung nicht  
gelesen habe, ich hab die FF nur vom Englischen ins Deutsche übersetzt!) Das ist  
aber kein langer Abschied xD Ich schreibe selber auch noch an anderen ShikaIno  
Oneshots und bei meiner eigenen FF muss es auch mal weiter gehen ^^°  
Also viel Spaß mit diesem Kapitel! Man sieht sich!**

*I know where you hide*

*Alone in your car*

*Know all of the things that make you who you are*

Wenn man sie fragen würde, wie sie es taten, würden sie nur mit den Achseln zucken...  
wenn man sie fragen würde, warum es nicht mehr seltsam und unangenehm war,  
würden sie nur lächeln... wenn man sie fragen würde, warum es sich so gut anfühlte  
mit einander zu reden, würden sie nur erröten...

Ino und Shikamaru waren schließlich über ihren kleinen seltsamen Moment hinweg.  
Sie begannen wieder zu sprechen als wäre es nie passiert. Sie gingen und unterhielten  
sich wie gute, alte Freunde, die sie waren.

*Hinter einem Busch:*

„Sieh Asuma-Sensei! Ich habe dir gesagt wir sollten heute das Training ausfallen  
lassen.“

Asuma brummte und machte eine Bewegung zu seiner Packung Zigaretten.

„Che... Gut Choji, wenn es passieren sollte, dass du wegen dem Mangel an Training auf  
einer Mission sterben solltest, komm nicht zurück und erzähl mir nicht, dass es meine  
Schuld ist.“

Choji nahm die Packung Zigaretten von seinem Sensei weg, weil, wenn er anfangen würde zu rauchen, würden Ino und Shikamaru sie dort bemerken.

„Wie würde ich zurückkommen? Ich würde tot sein...“

Asuma schlug Choji auf den Kopf und nahm seine Packung zurück, steckte es sanft in seine Tasche.

„Gut... du weißt... du könntest kommen und mich besuchen oder so...“

Choji brummte und legte eine Hand auf die Stelle, wo Asuma ihn geschlagen hatte.

„Ja... das würde das Erste sein auf meiner Zu-tun-Liste...“ sagte er am meisten zu sich selber.

*Zurück zu unserem Liebespaar:*

Sie gingen zum Yamanaka Garten. Er war voll von wunderschönen Blumen, die in der Abendsonne schienen. Sie setzten sich in den Schatten eines Baumes. Shikamaru legte sich hin, platzierte seine Arme hinter seinem Kopf und starrte in die Wolken.

Ino seufzte und schloss ihre Augen. Ein perfektes Lächeln war langwierig auf ihrem wunderschönen Gesicht. Eine sanfte Brise wehte einige Haare aus ihrem perfekten Haarknoten, aber sie schien es nicht zu bemerken.

Shikamarus Starre ging weg von den Wolken und stoppte bei seiner Teamkameradin.

Sie ist so wunderschön...

Er bemerkte, was die Brise mit ihrem Haar tat und runzelte die Stirn. Wie konnte es der Wind wagen seine Ino zu berühren? Ihr seidiges Haar zu berühren und es so wegzuwehen.

Aber sein Stirnrunzeln war bald durch eine plötzliche Anziehung ersetzt. Sie sah absolut perfekt aus. Ihre Strähnen des fallenden Haares schmückten ihr Gesicht perfekt... ihre Augen waren geschlossen und dieses wunderschöne Lächeln auf ihren Lippen...

Er schloss seine Augen.

Es war zu viel für ihn... zu perfekt... es war ihm nicht erlaubt es anzusehen. Solch eine Perfektion war nicht gemacht für ihn zu sehen.

Aber er hatte zu... und er wollte mehr.

Er setzte sich wieder auf und bewegte sich näher zu ihr. Sie schien ihn nicht mal zu bemerken. Er hob seine Hand und, langsam, band er ihr Haar los, ließ es frei im Wind fliegen.

Sie keuchte bei der plötzlichen Berührung und sah Shikamaru überrascht an. Er

lächelte nur.

„Ich mag die Art wie es im Wind fliegt...“

Sie errötete und hörte nicht auf ihn für sich lächeln zu sehen.

*Hinter einem Baum (ja sie folgten ihnen hierher!):*

Asuma-Sensei lächelte für sein Team.

„Ja... ich wusste er hatte es in sich!“

Choji lächelte ebenso. Und dann... war er in tiefen Gedanken, oder so schien es... er zog an Asumas Shirt.

„Sensei... denkst du sie haben BBQ in der anderen Welt?“

Asuma sah seinen Schüler an, eine unangezündete Zigarette fiel aus seinem Mund auf den Boden. Choji setzte fort.

„Gut... wenn sie kein BBQ haben, haben sie besser Ramen!“

Asuma seufzte und zog Choji vom Yamanaka Garten weg.

„Komm schon Choji, ich gebe dir etwas aus.“

„BBQ?“

„Irgendwas...“

„Wirklich?“

„Yap...“

„Ja. Ich verhungere. Ich könnte nun eine ganze Kuh essen.“

...Stille...

„Oh man...“

Armer Asuma... Er würde Pleite gehen. Gut, zurück zu Ino und Shika.

*I know that goodbye means nothing at all  
Comes back and begs me to catch her every time she falls*

Ino versuchte einige ihrer Haare zu fangen, um es davon abzuhalten in ihr Gesicht zu fliegen, aber Shikamaru griff ihre Hand sanft.

„Nicht... es sieht so perfekt aus...“

Ino errötete wieder. Warum benahm sich Shikamaru so? In ihrem ganzen Leben mit ihm sah sie nur lächeln für was... 5 Mal? Aber neulich... war er so süß zu ihr... so sorgend.

Was ist passiert?

Shikamaru brachte ihre Hand näher und küsste sie sanft. Sie errötete etwas mehr.

Warum erröte ich?

„Du bist so wunderschön Ino...“

Bin ich... verliebt?

Shikamaru kam näher zu ihr, seine Hand griff ihre immer noch fest. Das war es, er musste es ihr genau jetzt sagen. Er konnte es nicht mehr zurückhalten...

„Ino... ich... ich... ich liebe dich...“

Er errötete stark, aber ließ nie ihre Augen seinen entweichen. Sie stand nur da, sah ihn an als schien es für immer... sie wollte in reiner Freude schreien, aber ihre Stimme schien nicht herauszukommen. Sie wollte ihn umarmen, aber ihre Arme bewegten sich nicht... sie wollte lächeln, aber ihre Lippen gehorchten ihr nicht.

Sie wollte sagen sie liebte ihn auch... aber tat sie es wirklich? Würde es nicht alles zu kompliziert sein? Nach allem, wollte Shikamaru nicht eine durchschnittliche Frau, ein durchschnittliches Leben, durchschnittliche Kinder?  
Mit ihr würde es sicher nicht durchschnittlich sein...

Er brachte irgendwie mehr Mut zusammen.

„Liebst... liebst du... liebst du mich auch, Ino?“

Sie entriss ihre Hand von seiner und stand richtig schnell auf.

„Nein.“

Er schien verletzt. Nein... er war verletzt. Es war als hätte sie sein Herz aus seiner Brust herausgerissen und dann darauf getreten, es in Stücke geschnitten und sie in die vier Winkel der Welt geschickt.

Sie stolperte über etwas und stotterte, „Ich meine, ich kann nicht! Shikamaru... wirklich ich... wir... es ist nur... nein...“

„Aber... aber ich dachte...“

„Nein Shikamaru!“

Sie konnte den Anblick in seinen Augen nicht ertragen. Sie schienen hohl... leer... es war als könnten sie nie mehr scheinen... gut, sie konnten es nicht ohne sie... sie fühlte Tränen in ihren Augen sich formen, aber sie hielt sie zurück.

Sie konnte nicht weinen. Warum sollte sie weinen?

Ich bin wirklich in ihn verliebt...

Er stand auf. Seine Augen waren nun auf den Boden gerichtet. Er konnte es nicht ertragen sie anzusehen.

„Es ist... ok... Ino...“

Sie konnte die Verletzung in seiner Stimme, die Traurigkeit in seinen Augen, die unsichtbaren Tränen, das Zerschneiden seines Herzens spüren... es brach sie innerlich und sie konnte die Tränen nicht mehr länger halten...

Sie drehte sich von ihm weg und legte eine Hand auf ihr Herz. Es schmerzte höllisch... alles in ihr sagte ihr ihn zu halten! Ihn zu küssen! Ihm zu erzählen, was sie wirklich fühlte... aber sie konnte nicht...

Warum kann ich nicht?

Gut... sie konnte nicht weil... gut... sie waren Freunde... es würde kompliziert sein... es war... gut... es...

Ich will nicht wieder verletzt werden...

Ja... das war es...

„Geh weg Shikamaru...“

Ihre Stimme zitterte. Ihre Hände zitterten. Ihre Füße schwankten.

„Geh weg und komm nicht wieder...“

Shikamaru bewegte sich nicht... er war zu geschockt. Sicher sie hatte ihn für eine lange Zeit schlecht behandelt, aber das... nein... das war nur unerträglich... die Härte in seiner Stimme.

Er hob eine Hand, um ihre Schulter zu berühren, aber zögerte... Die Hand fühlte sich wieder schwach an. Es war nutzlos... er war nutzlos...

Warum versuchte er es überhaupt...? Er wusste längst, dass es so enden würde. Aber... es gibt immer eine Chance, richtig...?

Ja, richtig...

Gut... nicht mehr...

Er drehte sich herum, besiegt, und verließ den Garten. Eine stille Träne fand ihren Weg sein sanftes Gesicht herab.

*Tap on my window knock on my door  
I want to make you feel beautiful*

Ino sank zu Boden und brachte ihre Hände verzweifelt weinend zu ihrem Gesicht. Warum? Warum tat sie das?

Warum... warum... warum... warum...?

Warum musste sie ihn verletzen! Und sich selbst zu verletzen... es war so unnötig... Shikamaru würde sie niemals verletzen. Er war nicht so einer...

„Liebling... es tut mir leid... ich habe alles gehört...“

Ino sah ihre Mutter überrascht an.

„Mom!“

Inos Mutter setzte sich nah zu ihrer Tochter und umarmte sie fest.

„Da, da Süße...“

Ino weinte an ihrer Schulter, legte alle Gefühle in jede Träne.

„Mom... es... schmerzt...“

„Shhh Süße... beruhige dich...“

Sie tätschelte ihre Tochter sanft. Nach einer Weile beruhigte sich Ino und weinte nicht mehr.

„Du weißt Liebling,“ ihre Mutter flocht Inos Haar in eine wunderschöne Flechte. „Er schien richtig ehrlich...“

Ino sah nach unten und spielte mit dem Gras vor ihr.

„Ich weiß...“

Ihre Mutter beendete die Flechte und legte es sanft auf den Rücken ihrer Tochter, ihre Arbeit bewundernd.

„Warum hast du dich dann selber so verletzt? Ich weiß du liebst ihn Ino... eine Mutter weiß diese Dinge...“

Ino drehte sich mit traurigen Augen zu ihrer Mutter.

„Aber Mom... Ich... habe Angst...“

„Er wird dich nicht verletzen Süße... Shikamaru ist einer der meist sorgenden Personen, die ich je kannte...“

Ino spottete.

„Ja, richtig. Nicht der Shikamaru, den ich kenne!“

Ihre Mutter lächelte ein bisschen.

„Komm schon Ino... hat er dich heute nicht nett behandelt?“

Ino senkte ihren Kopf und ihre Flechte fiel nach vorne, wo sie es ergriff und begann damit mit ihren Fingern zu spielen.

„Ja...“

Inos Mutter gab ihrer Tochter einen schnellen flüchtigen Kuss auf die Wange.

„Ich weiß du wirst das richtige tun Ino. Versuche nur nicht dich selber zu verletzen ok?“

Ino lächelte ihre Mutter sanft an. „Ok Mom...“

Inos Mutter begann von ihr weg zu gehen.

„Oh und komm nicht zu spät zum Abendessen Liebling!“

„Ok Mom!“ Ino sah zu Boden wisperte, „Danke Mom...“

*I don't mind spending every day  
Out on your corner in the pouring rain  
Look for the girl with the broken smile  
Ask her if she wants to stay awhile*

Ino stand auf und ging. Sie wusste nicht wo sie hinging, sie musste nur über einige Dinge nachdenken...

Plötzlich war die Sonne durch einige schreckliche schwarze Wolken ersetzt. Kleine Tröpfchen vom Regen begannen auf Ino hinab zu schütten, aber sie achtete nicht darauf, wirklich...

Sie musste zu Shikamaru gehen, um mit ihm zu reden. Einige Dinge begradigen. Sie konnte ihn nicht verlieren. Sie musste ihm sagen, dass sie seine Freundin sein wollte... ja... Freundin...

Weil... gut... weil die Dinge zu kompliziert würden für sie, wenn sie ein Paar wären. Richtig! Das war es! Sie musste ihn sehen.

Sie rannte weg von da, wo sie war, und stoppte nur, als sie bei der Türstufe von Shikamarus Haus war. Sie nahm sich einige Zeit ihren Atem zu beruhigen und richtete ihr Haar wieder zu Recht.

Dann, als sie dachte sie sieht okay aus (weil ja... du kannst nicht wirklich gut aussehen, wenn du im Regen bist, richtig?) klopfte sie leicht an der Tür.

Dann, als ihre Hand die Tür verließ, rannte ein Sturm von Emotionen durch sie. Ein Teil von ihr schrie, dass sie von hier wegkommen sollte. Aber ein anderer wollte, dass sie blieb und mit ihm redete...

Gut, sie hatte keine Zeit zum Nachdenken, weil die Tür aufgerissen wurde und Shikaku Ino mit einem Lächeln auf seinen Lippen ansah.

„Hey Ino!“

„Oh... hi!“

Shikaku war nicht die Person, die Ino gerade jetzt sehen wollte.

„Wissen sie... erm... wissen sie wo Shikamaru ist?“

Shikaku zog Ino in die Wärme des Hauses, weil sie vom Regen zitterte.

„Ja. Er kam vor einer Weile nach Hause und ging in sein Zimmer. Er sah erschüttert aus. Was ist passiert?“

Ino errötete ein wenig, ein schlechtes Gewissen für Shikamarus Trauer habend.

„Oh gut... nichts... kann ich gehen, um mit ihm zu reden?“

Shikaku nickte.

„Sicher!“

Ino rannte hoch als Shikaku schrie,

„Oi! Du bist nicht schwanger, oder Ino?“

Ino hörte ihm nicht zu, oder täuschte wenigstens vor ihm zuzuhören, und setzte bei ihrer Suche nach Shikamarus Zimmer fort.

Genau dann kam Shikamarus Mutter in den Flur und hörte Shikaku.

„Schwanger? Ino ist was? Oh lieber Gott...“

Dann wurde sie ohnmächtig. Shikaku sah sie an und kratzte an seinem Kopf.

„Che... lästig...“

Im oberen Stock:

Ino stoppte abrupt bei Shikamarus Tür. Sie hob ihre Hand und klopfte leicht. Was sollte sie sagen?

Ich liebe dich auch?

Nein... definitiv nicht. Das ist nicht wieso sie hierher kam. Sie kam hierher, um ihm zu sagen, dass sie wieder Freunde sein sollten. Das war es!

Aber dann... werde ich nicht glücklich sein...

Ino seufzte in Frustration und klopfte wieder, aber dieses Mal mit mehr Kraft.

„Komm schon Shika... ich weiß du bist da...“

Keine Antwort.

Was habe ich auch gedacht?

Ja, ich meine... komm schon... sie hatte ihm gerade gesagt, dass sie ihn nicht auch liebte. Was stellte sie sich vor sollte er tun...?

„SHIKAMARU!“

Sie wurde jetzt böse. Sie wollte ihm nur sagen, dass es ihr leid tat und, dass sie wieder Freunde sein wollte. Es war nicht so, dass sie herkam, um ihn noch mehr zu verletzen.

Oder tat sie es?

Kuso...

Dann formte sie ihre Hand zu einer Faust, Ärger loderte in ihren Augen, und klopfte härter, aber noch immer kam keine Antwort. Sie konnte es nicht mehr aushalten. Sie stieß die Tür auf und trat ein.

„Shikamaru...?“

Er war nirgends zu sehen. Aber Shikaku sagte er war in seinem Zimmer. Ino setzte sich auf sein Bett und seufzte. Dann griff sie ein Bild von Team 10 und starrte darauf, was für immer schien...

Sie legte ihren Finger auf Shikamaru und eine Träne fiel auf ihn.

*And she will be loved  
And she will be loved  
And she will be loved  
And she will be loved*

“Du weinst wieder? Du bist so anstrengend...”

Ino stieß ihren Kopf hoch. Dort, in der Nähe des Fensters, klatschnass stand Shikamaru. Anscheinend war er draußen auf dem Dach, sah sich die Wolken an, obgleich da wirklich nichts zu sehen war, weil sie pechschwarz waren.

„Shi... Shikamaru!“

Er steckte sie Hände in seine Taschen und grinste.

„Wer sonst? Santa?“

Obgleich er grinste, konnte Ino die Traurigkeit in seinen Augen perfekt sehen. Sie konnte die Tränen nicht mehr zurückhalten. Sie konnte nicht ertragen die Traurigkeit in seinen Augen zu sehen...

Sie rannte zu ihm und umarmte ihn fest. Er war so überrascht. War das dieselbe Ino, die ihm sagte weg zu gehen und nie wieder zu kommen?

Gerade als er sie auch umarmen wollte, wich sie zurück. Er seufzte und steckte seine Hände wieder in seine Taschen.

„Ich... wir... können nicht...“

Er drehte sich ärgerlich weg.

„Warum?“

Ino sah auf den Boden. All die Gründe warum sie kein Paar sein konnten schienen jetzt so weit hergeholt...

„Wir sind Freunde...“

„So...? Ist das nicht gut?“

„Es ist zu kompliziert...“

„Liebe ist immer kompliziert...“

„Aber... würde es nicht anstrengend sein?“

Er drehte sich zu ihr.

„Einige der meist anstrengenden Dinge sind die, die einen am meisten lächeln lassen...“

Ino schloss ihre Augen, ließ eine weitere stille Träne fallen. Wie konnte sie ihm jetzt widerstehen?

„Es wird nur nicht klappen. Wir werden müde von den Kämpfen werden, müde von

allem. Wir werden kein durchschnittliches Leben haben, wie du es wolltest, wir werden keine gut benehmenden Kinder haben, ich werde ich oft schlagen, ich werde oft mit dir schimpfen, ich werde anstrengend sein und dich tun lassen, was ich will, ich-..."

„Geez!“ Shikamaru unterbrach sie. Die Traurigkeit in seinen Augen war nun gegangen. Er konnte sie nun wie ein Buch lesen. Sie liebte ihn auch... sie hatte nur Angst, dass er sie verletzen oder ablehnen würde...

*Please don't try so hard to say goodbye  
Please don't try so hard to say goodbye*

„Du weißt...“ er begann auf sie zuzugehen und sie wich zurück. Sie war nun in die Enge getrieben, ihr Rücken an die Wand. „Ich werde dich nicht verletzen Ino... niemals!“

Er hob seine Hand und streichelte ihre nasse Wange.

„Du weißt, ich liebe dich Ino...“

Sie errötete ein bisschen.

„Oh Shikamaru... ich liebe dich auch, aber... wir werden nie wieder einander sehen Shika... wir-...“

Er legte einen Finger auf ihre Lippen, um sie ruhig zu kriegen.

„Shh! Hat dir keiner gesagt, dass Stille eine Wohltat ist?“

„Aber, aber Shikamaru!“

Er rückte ihr näher, ihre Nasen berührten sich jetzt fast.

„Weißt du was... es wird ein echtes Vergnügen dich zum Schweigen zu bringen!“

Und dann ohne Warnung presste er seine Lippen gegen ihre. Zuerst sanft, aber dann grob. Er wollte ihre Lippen kosten. Er sehnte sich danach schon so lange.

Es fühlte sich an als lebten Schmetterlinge in ihrem Bauch. Als schlug ihr Herz richtig schnell und als legte sie all ihre Liebe in diesen einen Kuss, nur, um zu zeigen, wie sie wirklich fühlte.

Er griff ihre Taille sanft und brachte ihren Körper näher an seinen. Sie ließ ihre Hände den Weg zu seinem Hals finden und zog ihn weiter herab, um den Kuss zu vertiefen.

Alles fühlte sich so richtig an... sie gehörten wirklich zusammen...

Für immer!

*I don't mind spending everyday*

*Out on your corner in the pouring rain...*

**The End**